Am Standort 49X steht wieder ein neuerer Granitstein. Diesem folgt in Sichtweite Zwischenstein Nr. 49Y von 1854.

Abb. 103: Zwischenstein Nr. 49Y (1854) – Standort (links: von SW), Ansicht der P-Seite

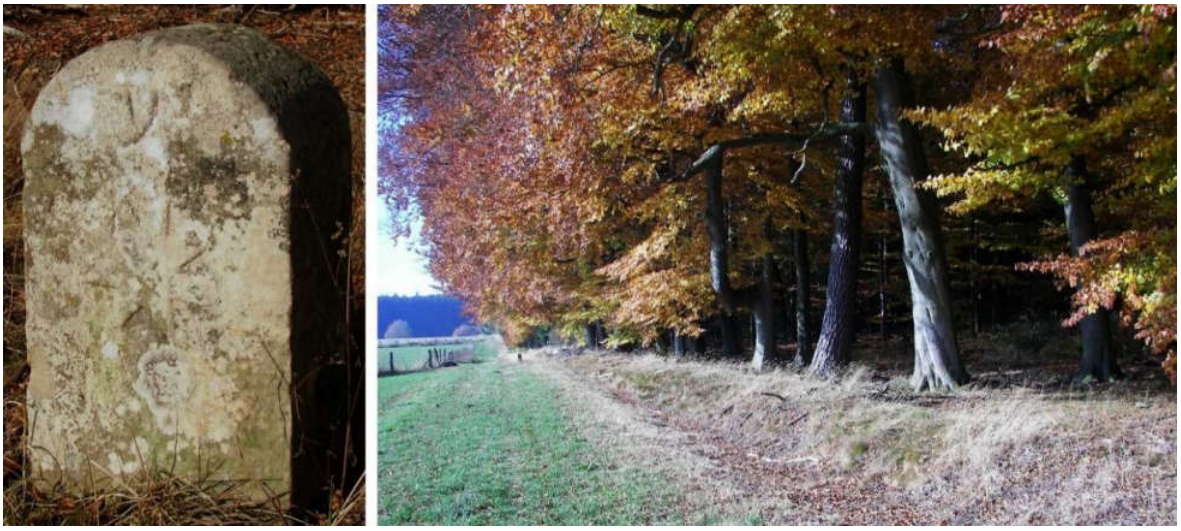

Abb. 104: Zwischenstein Nr. 49Y (1854) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NO zu 49Y)

Am Standort 49Z steht wieder ein neuerer Granitstein. Mit dem letzten Buchstaben im Alphabet endet die Reihe der mit einfachen Buchstaben bezeichneten Zwischensteine und es folgen mit Doppelbuchstaben benannte Zwischensteine in der langen Reihe nach Hauptstein Nr. 49 von 49AA bis 49QQ. Die Standorte 49Z bis 49DD sind mit Granitsteinen bestückt.

Abb. 105: Granitsteinstandorte 49Z, 49AA, 49BB (alle: von Nordost)

Am Standort 49CC haben wir neben einem neueren Granitstein Sandstein-Fragmente des mit CC gezeichneten Vorgängersteins wahrscheinlich aus dem 19. Jahrhundert gefunden.

Abb. 106: Standort 49CC mit Granitstein und Fragment (links: von NO), CC-Fragment

Am kaum 50 m von 49CC entfernten Standort 49DD ergab sich ein ähnlicher Befund.

Abb. 107: Standort 49DD mit Granitstein und Fragmenten (links: von NO), DD-Fragmente

Knapp 80 m südwestlich folgt neben dem Stumpf eines älteren Vorgängersteins der noch recht gut erhaltene Zwischenstein Nr. 49EE von 1769.

Abb. 108: Grenzstein Nr. 49EE (1769) – Standort (links: von NO), KK-Seite mit Vorgänger

Abb. 109: Zwischenstein Nr. 49EE (1769) – Seitenansichten

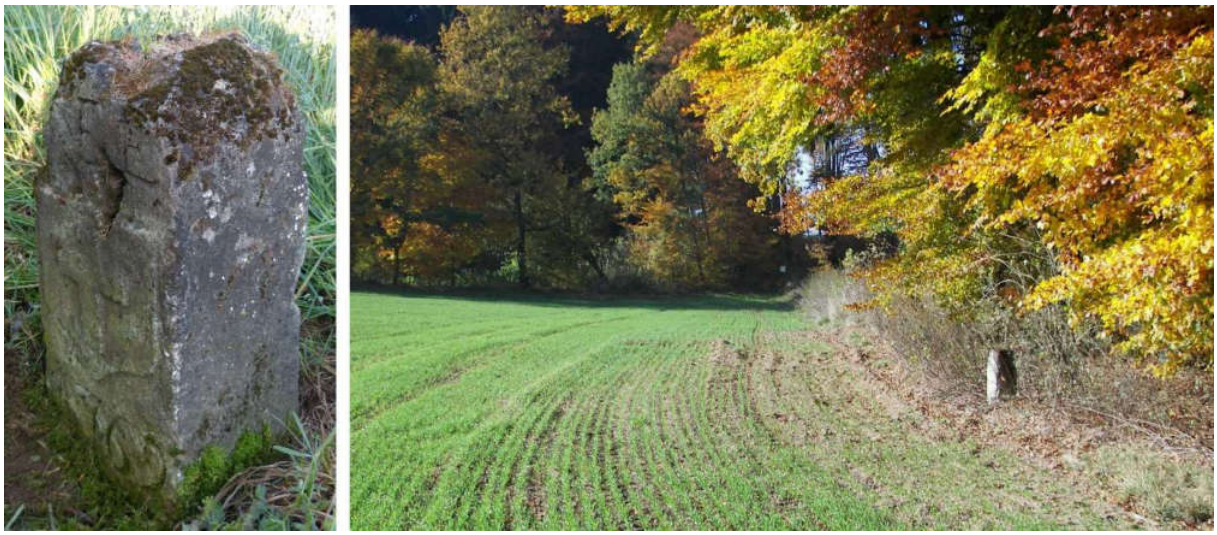

Abb. 110: Zwischenstein Nr. 49EE (1769) – KK-Seite, Standort (von Nordost zu 49FF)

Abb. 111: Zwischenstein Nr. 49FF (um 1990) – Standort (links: von SW), W-Seite

Von Nr. 49EE geht es 934m geradlinig über die Zwischensteinstandorte 49FF bis 49QQ nach Südwesten zum Hauptstein Nr. 50. Am Standort 49FF stand 2012 eine erst wenige Jahrzehnte alte Nachempfindung eines historischen Grenzsteins mit der beidseitig eingesenkten Jahreszahl „1769“. Mehrere Abweichungen von echten 1769er Grenzsteinen, wie das Sandsteinmaterial, die eingesenkten Wappenfelder, die modernen Schriftzeichen und das dem „FF“ vorangestellte „N“ enthüllen die Neuschöpfung des späten 20. Jahrhunderts. Der aus nicht nachvollziehbaren Gründen vom Grenzstandort in das Grenzsteinmuseum Herzhausen translozierte Stein wird dort sicher noch eine aufklärende Beschriftung bekommen.

Abb. 112: Zwischenstein Nr. 49FF – Seitenansichten (Grenzsteinmuseum Herzhausen)

Abb. 113: Zwischenstein Nr. 49FF – Ansicht der KK-Seite, Standort (von Nordost)

Bei der Grenzerkundung im Jahr 2012 stand der sehr gut erhaltene Zwischenstein Nr. 49GG unbeschadet zwischen gefällten Bäumen.

Abb. 114: Zwischenstein Nr. 49GG (1901) – Standort (von SW), Ansicht der KP-Seite

Abb. 115: Zwischenstein Nr. 49GG (1901) – Ansicht der FW-Seite, Standort (von Süd)

Besonderes Merkmal von Nr. 49 HH (1769) ist eine im Wappenzentrum durch den Stein gebohrte Gewindeschraube.

Abb. 116: Zwischenstein Nr. 49HH (1769) – Seitenansichten, Standort (von NO zu 49KK)

Nr. 49II haben wir nicht gefunden. Der an einer Seite schwer beschädigte Zwischenstein 49KK von 1890 steht inmitten von Steinbruchstücken seines Vorgängers.

Abb. 117: Zwischenstein Nr. 49KK (1890) – Seitenansichten

An den Folgestandorten 49LL und 49MM ergaben sich keine Grenzsteinbefunde. Der knapp 80 m südwestlich von Standort 49MM zu findende Zwischenstein Nr. 49 NN stammt von 1824. Er stand extrem schräg neben einer Buche.

Abb. 118: Zwischenstein Nr. 49NN (1824) – Seitenansichten

Am gut 50 m südwestlich von Zwischenstein Nr. 49NN folgenden Standort Nr. 49OO gab es keine Grenzsteinbefunde.

Nochmals rd. 70 m südwestlich sind wir auf den gut erhaltenen vorletzten 49er Zwischenstein Nr. 49PP gestoßen.

Abb. 119: Zwischenstein Nr. 49PP (1824) – Seitenansichten

Ungefähr 135 m südwestlich steht der letzte 49er Zwischengrenzstein, mit Nummer 49QQ bezeichnet, auf einer 420 m hohen Anhöhe im Südwesten des „Forst“-Waldes.

Abb. 120: Zwischenstein Nr. 49QQ (1824) – Standort (links: von NO), Ansicht W-Seite [2012]

Der Zwischenstein 49QQ aus dem Jahr 1824 zeigt, wie auch 49PP, alle typischen Merkmale der 1824er Grenzsteine im Abschnitt Canstein noch sehr gut. Bei den aus Kalkstein gefertigten Steinen sind unter den wie gespiegelte große „P“ anmutende Kennbuchstaben „QQ“, die jeweiligen Wappensymbole als Flachreliefs aus den Schauseiten herausgearbeitet. Ganz unten sind beidseitig die Jahreszahlen „1824“ eingehauenen.

Abb. 121: Zwischenstein Nr. 49QQ (1824) –Seitenansichten

Im Frühjahr 2021 zeigte das Umfeld von Zwischenstein 49QQ und Hauptstein Nr. 50 von 1769 nach Windwurf und Borkenkäfer-Kalamität ein völlig verändertes Bild.

Abb. 122: Zwischenstein Nr. 49QQ (1824) –Standort (von Südwest zu 49PP) [2021]

Abb. 123: Zwischenstein Nr. 49QQ (1824) –Ansicht P-Seite, Standort (von NO) [2021]

Von Stein Nr. 49QQ geht es etwa in gleicher Höhenlage weiter nach Südwesten bis kurz vor den Ausgang des Waldes zu Hauptstein Nr. 50 von 1769. Zu seinem Standort wurde in der Grenzbeschreibung von 1770 bemerkt: … *ein neuer Stein, an der im Recess bemerkten Landstrasse, welche dermalen zum Postweg gebraucht wird, am Ende der Waldung der Forst genannt. Allhier treten die Vasbecker ab und die Adorfer zu*.

Abb. 124: Grenzstein Nr. 50 (1769) – Seitenansichten [2012]

Im März 2021 lag Grenzstein Nr. 50 umgeworfen in einer von Fichten-Stammholz geräumten Windwurffläche.

Abb. 125: Grenzstein Nr. 50 (1769) – Standort (von SW), Ansicht der KK-Seite [2021]

Abb. 126: Grenzstein Nr. 50 (1769) – KK-Seite, Standort (von NO) [2021]

Am Standort Nr. 50 knickt die Grenzlinie nach Nordwesten ab und zieht über 590 m durch einheitlich bewirtschaftete Acker- und Grünlandflächen zu Grenzstein Nr. 51. Etwa auf halber Strecke hatte man um 1820 einen Zwischenstein gesetzt, welcher nicht mehr vorhanden ist. Stattdessen haben haben wir nahe bei Nr. 51 einen nicht näher bestimmbaren Grenzsteinstumpf entdeckt.

Abb. 127: Grenzbereich 50/51 (links: von S), Stumpf Nr. 50a (von SO zu Nr. 51)

Abb. 128: Grenzstein Nr. 51 (1825) – Standort (links: von NW), Ansicht der P-Seite [2021]

Abb. 129: Grenzstein Nr. 51 (1825) – Standort (links: von NW), Ansicht der P-Seite [2012]

An der Stelle des 1770 noch vorhandenen alten Steins Nr. 51, *in den Fresen-Thal* (Fresental), *an der Ecke des Thals, an einem Hagedornbusch.* steht ein Ersatzstein von 1825, dessen Gestaltung den 1824er Grenzsteinen im Abschnitt Marsberg ähnelt.

Abb. 130: Grenzstein Nr. 51 (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von SO) [2012]

Abb. 131: Grenzstein Nr. 51 (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von SO) [2021]

Es folgt rd. 375 m nordwestlich Grenzstein Nr. 52 von 1825 am Beginn des Lumpentals, das hessische Karten „Lupental“ nennen (1770: *Lumpen-Dahl*).

Abb. 132: Grenzstein Nr. 52 (1825) – Standort (links: von Südost), Seitenansichten

Nochmals 370 m weiter, am Standort Nr. 53, *im Lumpen-Dahl über einer Hecke, an Adorfer Land*, wurde 1769 ein neuer Stein gesetzt, welcher schon 1786 ersetzt wurde.

Abb. 133: Grenzstein Nr. 53 (1786) – Standort (links: von NW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 134: Grenzstein Nr. 53 (1786) – Ansicht der W-Seite, Standort (von Südost)

Mit einem Knick nach Norden geht es etwa 170 m am *Lumpen-Dahl hinunter* zum Standort Nr. 54, wo 1769 *ein neuer Stein, auf dem Rücken zu Ostheim, an einer Dornenhecke, zwischen Adorfer und Borntostener Ländern* aufgestellt wurde. Der alte Stein ist nicht mehr vorhanden. An seiner Stelle steht neben älteren Grenzsteinfragmenten eine gelungene Rekonstruktion des historischen Grenzsteins von 1769.

Abb. 135: Grenzstein Nr. 54 (1769 REKO) – Standort im Luftbild, Ansicht der W-Seite

Abb. 136: Grenzstein Nr. 54 (1769 REKO) – Seitenansichten

Abb. 137: Grenzstein Nr. 54 (1769 REKO) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von SO)

Grenzsteinstandort Nr. 55 liegt rd. 330 m nordnordwestlich. 1770 hat man Standort Nr. 55 wie folgt beschrieben: … *an selbiger Hecke forters hinab biß an das Ende desselben, zwischen Henrich Wilcken zu Borntosten, und Weltiken Land zu Adorf, und daselbst mehr Wandesteine zwischen den Ländereyen*. Einer der benannten alten Wandesteine (54a) wurde vor einigen Jahren, wo die Grenze den Wirtschaftsweg schneidet, wieder aufgestellt.

Abb. 138: Wandestein 54a (vor 1663) – Standort (links: von SW), Seitenansichten

Rd 190 m nordnordwestlich ist Standort Nr. 55 ist mit einem Ersatzstein von 1825 besetzt.

Abb. 139: Grenzstein Nr. 55 (1825) – Standort (links: von NNW), Seitenansichten

Abb. 140: Grenzstein Nr. 55 (1786) – Ansicht der W-Seite, Standort (von Südsüdost)

Zum letzten Landesgrenzstein im Abschnitt Canstein sagt die Grenzbeschreibung von 1770: *… Nr. 56 – unten an der Schreckenbergs-Hecke unter dem Borntosten, oben an einer Wiese – Der letzte Stein, welcher die Herrschaft Kanstein von dem Waldeckischen scheidet, ist zugleich der erstere zwischen dem kurkölnischen Dorf Giershagen und dem waldeckischen Adorf.*

Man hatte auch hier einen alten schon vorhandenen Grenzstein weiterbenutzt. An seine Stelle ist 1797 der unten abgebildete Ersatzstein getreten. Die noch recht gut erhaltene Kurkölner Steinseite mit dem Flachrelief eines lateinischen Kreuzes auf einem flach erhabenen Wappenschild zeigt, dass die 1769er Grenzsteinserie als Gestaltungsvorbild diente. Auf der Waldecker Steinseite sind nicht einmal mehr Reste der ursprünglichen Steinzeichnung mit einem Waldecker Stern in entsprechender Ausführung auszumachen.

Abb. 141: Grenzstein Nr. 56 (1797) – Standort (links: von SO), Ansicht der W-Seite

Abb. 142: Grenzstein Nr. 56 (1797) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von SO)

Waldeck/Kurköln – 2.2. Canstein				
Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Hessen, Preußen)-Seite	Bemerkungen
42/1	1856	N (42) / (N) 1 / WSt. eh. in KFs. / 1856	N 42 / N 1 / Kg. gs. KB-Enden br. / 1856	65/36/30, mittlere Schäden *32 494344 / 5697672*
2	1663	2 / WSt. eh. in KFs.	K. br. eh. / 2	H. 70, grob, SK. unregelmäßig *32 494606 / 5697679*
2a	v1663	WSt. Reste	K. Reste	30/39/27, grob
3	neu	*32 494762 / 5697691*		Granit - Kupitz: Fragmente
4	1824	N 4/ WSt. eh. in KFs.	N 4 / Kl. flächig gs. / (1824)	60/33/23, gut *32 494990 / 5697688*
5				n. - stand 15m von 4
6	neu	*32 495420 / 5697788*		Granit
7	neu	*32 495628 / 5697732*		Granit
8	1856	N° 8 / (WSt. eh. in KFs.) / 1856	N° 8 / Kg. gs., KB-Enden br. / 1856	60/40/25, mittlere Schäden *32 495852 / 5697681*
9	1856	N 9 / WSt. eh. in KFs.	N 9 / Kg., gs., KB-Enden br. / 1856	55/38/25, befriedigend *32 496054 / 5697642*
9A		*32 496224 / 5697558*		n. - Kupitz: Stumpf
10	neu	*32 496362 / 5697465*		Granit - Kupitz: Stein von 1895
11	1663	(WSt.): eh. in gs. KFs. / 11 / WSt. eh. in KFs.	Kl., br. ur. / 11 *32 496388 / 5697243*	unregelmäßig, grob,75/42/29, WSt. zweifach
12	1769	N (12 / WSt.: eh. auf WS. / 1769)	N 12 / K. eh. auf WS. / 1769 *32 496376 / 5697019*	H. 45, W-Seite tief in Böschung, Stein zerbricht in mehrere Teile
13	1901	N 13 / FW / 1901	N 13 / KP / 1901	60/34/25, Sattel-SK. Z. gs. in gs. RFs. *32 496336 / 5696838*
14	1884	N 14 / WSt. eh. in KFs.	N 14 / (Kreuz) / 1884	40/36/25, tief im an Zaun- Jahr von Kupitz *32 496304 / 5696637*
15	1854	(N 15 / WSt. eh. in KFs.) / 1851	N 15 / Kg., gs./ 1851	55/35/24, abgewittert, Flechtenbesatz *32 496236 / 5696419*
16	1769	N 16 / WSt.: eh. auf WS. / (1769)	(N 16) / K. eh. auf WS. / 1769	45/38/26, in Böschung, bes. *32 496312 / 5696256*
17	ub.	*32 496480 / 5696060*		Stumpf, H. 15
18	18xx	WSt. br. eh. in KFs.	Kg., eh. in gs. KFs. - *496672*	40/38/30, tief, 18 (in SK.) - *5695770*
19	neu	*32 496544 / 5695685*		Granit
20	18xx	20 / (WSt.)	N / 20 / Kl. br. eh. auf Steinfläche	65/24/22, schief in Böschung *32 496324 / 5695664*
21	neu	*32 496112 / 5695657*		Granit bes.
22		*32 496030 / 5695637*		n.
23		*32 495936 / 5695536*		n.
24	neu	*32 495890 / 5695445*		Granit schief
25		*32 495918 / 5695281*		n.
26		*32 495970 / 5695028*		n.
27	1824	N / 27 / WSt.: gr. eh. auf Steinfläche / 1824	(N / 27 / Kl. br. eh. auf Steinfläche)	W/E 2019: 50/40/30, N gespiegelt *32 495916 / 5694828*
27A				n. - Kupitz: Stein von 1901
27B	1898	F W / N 27 B / 1898	K P / N 27(B)	65/35/30, gesägt, schräg in Böschung *32 495884 / 5694758*
27C		*32 495860 / 5694696*	Steinhaufen	n. - 1980: 78/37/25, 1895 im Bach liegend
27D				n.

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Hessen, Preußen)-Seite	Bemerkungen
27E	neu	*32 495852 / 5694633*		Granit, im Graben - Kupitz: Stein von 1890
27F				n.
27G				n.
27H				n. - Kupitz: Stein von 1901
28	1901	*32 495880 / 5694524*		n.
28A-28C				n. - Kupitz: 28A, Stein von 1901
28D	1901	No 28D / FW / 1901	No 28D / KP / 1901	60/34/25, Sattel-SK. Z. gs. in RFs. - 2020 *32 495924 / 5694385*
28E-28F				n.
28G	1895	FW / N 28G / 1895	KP / N 28G / 1895	Sattel-Kopf - 2020 *32 495941 / 5694338*
29	1834	N / 29 / eh. WSt. in RFrs.	N / 29 / Kg. br. eh. in RFrs. / (1834)	Rund-Kopf - W/E 2019 *32 495962 / 5694291*
29A-29D				n. - Kupitz: A, B, C, D - von 1901
29E	neu	*32 496004 / 5694149*		Granit, im Graben
29F 29G				n. - Kupitz: 29F von 1901
29H	1836	WSt. eh. in KFs. / H / 1836	Kg. eh. in KFs. - *496008*	H. 50, tief in Böschung - *5694120*
30	1834	(WSt. eh.) in RFrs.	N / 30 / Kg. br. eh. in RFrs.	50/38/30, tief im Graben *32 496010 / 5694112*
30A	1901			n. – Ku. 84/36/24, von 1901
30B	(1895)	N 30B (Rund-Kopf)	N 30B - *32 496015 / 5694080*	W/E 2019 – Kupitz: von 1901
30C	1901	Sattel-Kopf	*32 496018 / 5694064*	W/E 2019 – Kupitz: von 1901
30D				n. – Kupitz: von 1901
30E	1901			n.
30F	neu	*32 496036 / 5694019*		Granit, am Graben
31	neu	*32 496056 / 5693946*		Granit in Weide
31A				n.
31B	1836	WSt. eh. in KFs. / B	Kg. eh. in KFs. / B - *32 496042*	H. 50, Jahr von Kupitz - *5693932*
31D	neu	*32 496016 / 5693907*		Granit an Zaun – Kupitz: von 1901
31E		*32 495956 / 5693823*		n. - Kupitz: von 1846
32	1786	(N 32 / (WSt.): eh. auf WS. / 1786)	(N 32 / K. eh. auf WS.) *32 495924 / 5693791*	30/36/29, tief, in dichter Hecke an Zaun, Gestaltung und Jahr nach Kupitz
33	1786	N 33 / WSt. eh. auf (WS.) / 1786	N 33 / K. eh. auf WS. / 1786	65/33/24, stark abgewittert *32 495866 / 5693716*
34	neu	*32 495774* / 5693609		Granit
34A	neu	*32 495748 / 5693573*		Granit
34B	neu	*32 495744 / 5693519*		Granit
34C	neu	*32 495744 / 5693479*		Granit
34D	neu	*32 495744 / 5693435*		Granit
34E	neu	*32 495752 / 5693407*		Granit
35	neu	*32 495764 / 5693365*		Granit
35A	neu	*32 495772 / 5693339*		Granit

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Hessen, Preußen)-Seite	Bemerkungen
35B	18xx	B / WSt. eh. in KFs.	B / Kg., Querbalken schmal, eh. in gs. Ovalfeld,	55/30/27, gut *32 495778 / 5693313*
35C	neu	*32 495780 / 5693277*		Granit
35D	neu	*32 495786 / 5693235*		Granit
35E		*32 495792 / 5693150*		Stumpf grob, ohne erkennbare Z.
36		*32 495788 / 5693122*	ohne erkennbare Zeichnung	30/26/20, grob, SK. gerade
36A	neu	*32 495776 / 5693066*		Granit
37		*32 495750 / 5693056*		Stumpf grob, ohne erkennbare Z.
37A	neu	*32 495738 / 5693053*		Granit, grob
38	1824	N / 38 / WSt. gr, eh. auf Steinfläche / 1824	N / 38 / Kl. br. eh. auf Steinfläche	50/40/30, N beidseitig gespiegelt *32 495564 / 5693032*
38A	1901	No 38A / F W / 1901	No 38A / K P / 1901	60/40/30, Sattel-SK. Z. gs. in RFs. *32 495404 / 5693109*
39	2003	39 / WSt. eh. auf eh. WS. / 2003	39 / Rabe: eh. auf eh. WS. / 1663	REKO, 70/45/20, SK. gerade *32 495168 / 5693202*
40	1890	(F W / No 40 / 18)90	K (P) / No (4)0	80/35/25, stark bes. geflickt *32 494952 / 5693268*
41	1663	Zeichnung nicht deutbar	Zeichnung nicht deutbar	50/35/30, grob, Kopf gerade, verwittert *32 494524 / 5693384*
41A	18xx	(WSt.): eh. in KFs. - *494194*	Kg. br. eh. auf Steinfläche	80/30/30, etwas schief - *5693496*
42	1663	42 / WSt. eh. in KFs.	42 / Kg., br. ur.	45/39/32, grob *32 494120 / 5693521*
43		*32 493962 / 5693499*		n. - Kupitz: Stein von 1854
44	1890	F W / No 44 / 1890	K P / No 44 – *493666/5693463*	75/36/29, in Dornen an Weg
45		*32 493344 / 5693483*		n. - Kupitz: Stein von 1901
46	1824	(N / 46 / WSt. gr. eh. auf Stein) / 182(4))	N / 46 / Kl. br. eh. auf Stein *32 493228 / 5693494*	60/35/25, in Stamm eines Feldahorn eingewachsen, N gespiegelt
47	1901	No 47 / F W / 1901 *32 493016 / 5693519*	No 47 / K P / 1901	60/35/28, Sattel-SK. Z. in RFs. P-Seite bes. nach Waldeck
48	1794	liegt in Graben - *492896*	Z. nicht lesbar - *5693497*	Wi/Er: Dez. 2019
48I	1901	No 48^{I} / F W / 1901	No 48^{I} / K P / 1901	70/35/27, Sattel-SK. Z. in RFs. gut *32 492814 / 5693490*
48II	1901	No 48^{II} / F W / 1901	No 48^{II} / K P / 1901	45/35/28, Sattel-SK. Z. in RFs. gut *32 492780 / 5693479*
48III	1901	No 48^{III} / F W / 1901	No 48^{III} / K P / 1901	55/35/29, Sattel-SK. Z. in RFs. gut *32 492766 / 5693479*
48IV	1901	No 48^{IV} / F W / 1901	No 48^{IV} / K P / 1901	60/35/29, Sattel-SK. Z. in RFs. gut *32 492752 / 5693488*
48V	1901	No 48^{V} / F W / 1901	No 48^{V} / K P / 1901	35/35/28, Sattel-SK. Z. in RFs. gut, tief *32 492732 / 5693524*
48VI	1901	(No 48^{VI})/ F W / 1901	No 48^{VI} / K P / 1901 *32 492652 / 5693476*	45/35/28, Sattel-SK. Z. in RFs. W-Seite oben abgebrochen
48 VII	1901	No 48^{VII} / F W / 1901	No 48^{VII} / K P / 1901	45/35/28, Sattel-SK. Z. in RFs. gut *32 492640 / 5693492*
48A	1990	48A / WSt. eh. auf WS. / 1769	48A / K. eh. auf WS. / 1769	Rekonstruktion, gut erhalten *32 492600 / 5693490*
49	1990	N 49 / WSt. eh. auf WS. / (1769)	N 49 / K. eh. auf WS. / 1769	Rekonstruktion, tief, gut erhalten *32 492324 / 5693471*
49A	1986	A / (WSt. flächig eh. auf WS. / (1769) - *32 492156*	A / K. flächig eh. auf WS. / (1769) - *5693357*	REKO, tief im Boden, stark beschädigt, geflickt, Jahr Kupitz, Org. z. Manöver
49B		*32 492108 / 5693336*		n. - Kupitz: Stein von 1854

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Hessen, Preußen)-Seite	Bemerkungen
49C		*32 492026 / 5693285*		n. - Kupitz: Fragment
49D	1769	D / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769 *32 491988 / 5693256*	D / K. flächig eh. auf WS. / 1769	am Standort Granitstein - Originalstein längs gesägt, am Eingang vom Hotel „Westfalenblick“ eingemauert
49E	1901	No 49E / F.W. / 1901	No 49E / K.P. / 1901	45/35/31, Sattel-SK. Z. in RFs. *32 491952 / 5693237*
49F		*32 491896 / 5693200*		n. - Kupitz: Stein von 1830
49G	1924	No 49g / F.W.	No 49g / K.P. / 1924	50/36/29, Sattel-SK. Z. gs. *32 491852 / 5693156*
49H	neu	*32 491822 / 5693118*		Granit; (Nachempfindung verschollen)
49I	1824	I / (WSt.: groß, eh. auf Steinfläche / 1824)	I / K. br. eh. auf Steinfläche / (1824)	H. 50, stark abgewittert *32 491788 / 5693078*
49K		Zeichnung nicht erkennbar	Zeichnung nicht erkennbar	Stumpf - *32 491748 / 5693033*
49L		*32 491716 / 5692998*		n. - Kupitz: Stein ub.
49M	18xx	WSt. eh. in KFs. - *32 491672*	Kg. br. eh. - *5692943*	45/38/29, SK. stark beschädigt
49N	neu	*32 491624 / 5692895*		Granit, schief
49O	neu	*32 491572 / 5692850*		Steinfragment + Granit
49P		*32 491508 / 5692805*		n.
49Q	18xx	(4)9Q / (Kreuz)	Zeichnung nicht erkennbar	45/30/30, SK. gewalmt *32 491460 / 5692768*
49R		*32 491400 / 5692726*		Steinfragmente
49S		*32 491370 / 5692709*		Steinfragmente
49T 49W	1824	W / (WSt. gr. eh. auf Stein) / 1824	W / K. br. eh. auf Stein / 1824 *32 491342 / 5692693*	H. 50, W-Seite stark abgewittert, Nr. 49W steht am Standort 49T
a	neu	*32 491332 / 5692687*		Granit
49U	1769	(U / WSt. eh. auf WS. / 1769) *32 491292 / 5692669*	U / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 70, W-Seite sehr stark abgewittert
49V	1769	(V / WSt. eh. auf WS. / 1769)	V / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 55, W-Seite oben zerstört *32 491200 / 5692624*
49W		*32 491170 / 5692608*		steht am Standort 49T
49X	neu	*32 491100 / 5692554*		Granit
49Y	1854	y / WSt. eh. in KFs.	y / Kg. gs. KB-Enden br. / 1854	H. 55, W-Seite stark abgewittert *32 491024 / 5692492*
49Z	neu	*32 490976 / 5692451*		Granit
AA	neu	*32 490916 / 5692400*		Granit
BB	neu	*32 490848 / 5692342*		Granit
CC	neu	CC	*32 490780 / 5692283*	Steinfragment, Granit
DD		Zeichnung nicht erkennbar	Zeichnung nicht erkennbar	Fragmente - *32 490744 / 5692257*
49EE	1769	EE / (WS.) / 1769	EE / K. eh. auf WS. / 1769	H. 65, W-Seite stark verwittert *32 490688 / 5692208*
49FF	199x	N FF / WSt.: eh. in WFs. / 1769	(N FF) / K. eh. in WFs. / 1769 *32 490616 / 5692169*	Nachem. Sandstein, an K-Seite zerstört, tr. 2020 - Kupitz: Originalstein 1769
GG	1901	N 49GG / F.W. / 1901	No 49GG / K.P. / 1901	75/35/31, Sattel-SK. Z. ges. in RF. gut *32 490518 / 5692115*
HH	1769	HH / WSt. eh. auf WS. / 1769 *32 490464 / 5692081*	HH / K. flächig eh. auf WS. / 1769	H. 55, im Zentrum beider Wappen sitzen Enden einer Schraube, mit Mutter und Blechplatte, sonst gut
II		32 490380 / 5692032	KK - *32 490356 / 5692022*	n. - Kupitz: Stein von 1769
KK	1890	1890 / F W / (N)o 49 / KK	K (P) / No 49 / KK	75/36/29, 1/4 einer Flanke zerstört

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Hessen, Preußen)-Seite	Bemerkungen
LL		*32 490324 / 5692000*		n. - Kupitz: Stein ohne Datum
MM		*32 490252 / 5691960*		n. - Kupitz: Stein von 1901
NN	1824	NN / WSt. gr. eh. auf Stein / 1824	NN / K. br. eh. auf Stein *32 490188 / 5691924*	H. 50, sehr schief, W-Seite stark abgewittert, NN gespiegelt
OO	1824	*32 490136 / 5691902*		n. - Kupitz: Stein von 1824
PP	1824	PP / WSt. gr. eh. auf Stein / 1824	PP / K. br. eh. auf Stein / 1824	H. 60, gut erhalten *32 490072 / 5691874*
QQ	1824	QQ / WSt. gr. eh. auf Stein / 1824	QQ / K. br. eh. auf Stein / 1824	H. 70, gut erhalten, QQ ist PP gespiegelt *32 489952 / 5691816*
50	1769	50 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N / 50 / K. eh. auf WS. / 1769	H. 75, gut erhalten *32 489872 / 5691762*
50a		*32 489425 / 5691996*		Stumpf, grob, ohne Z.
51	1825	N 51 / WSt. eh. in KFs.	(N 51) / K. flächig gs. / 1825	H. 70, bes. - *32 489356 / 5692047*
52	1825	WSt. eh. in KFs. / N 52	N 52 / K. flächig gs. / (1825)	H. 50, befriedigend *32 489080 / 5692299*
53	1786	53 / WSt. eh. auf WS. / 1786 *32 488744 / 5692454*	N 53 / K. eh. auf WS. / 1786	H. 50, gut erhalten, in Dornen, musste freigeschnitten werden
54	199x	N 54 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 54 / K. eh. auf WS. / 1769 *32 488684 / 5692619*	REKO um 1990, neben Stumpf alten Steins
a		ohne Zeichnung *32 488676 / 5692661*	ohne Zeichnung	H. 65, Wendestein: grob, von Adorfern vor einigen Jahren gesetzt
55	1825	(WSt.) eh. in KFs. / N 55 / 1825	K. gs. in Stein / (1825) / N 55	H. 70, WSt. verwittert *32 488664 / 5692847*
56	1797	(N 56 / WSt. eh. auf WS. / 1797)	N 56 / K. eh. auf WS. / 1797	H. 70, Oberfläche der W-Seite zerstört *32 488626 / 5693031*

Veränderungen gegenüber 1985:
Bei den Grenzbegängen in den 1980er Jahren haben Kupitz u.a. noch an über 25 weiteren Standorten Grenzsteine gefunden. Wir haben demgegenüber neben zahlreichen neueren Granitsteinen 15 Grenzsteinfunde verzeichnet, welche Kupitz als fehlend verbucht hat.
An etwa 30 unbesetzten Standorten sind wohl bald nach der Erhebung von Kupitz neue Granitsteine aufgestellt worden.

Hinweise auf Arbeiten an der Grenze:

Stadtarchiv Marsberg, Deposita - Wilhelm Kupitz: Protokolle und Verhandlungen zur Revision der Landesgrenze zwischen dem Königlich Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg und dem Fürstentum Waldeck, 1900 bis 1907

HStAM Best. 121 Nr. 2006: Herstellung der beschädigten Landesgrenzsteine Nr. 29 und 30 bei Massenhausen und Canstein, 1833-1839

Gesetz zum Staatsvertrag zwischen den Ländern Hessen und Nordrhein-Westfalen über Änderungen der gemeinsamen Landesgrenze, vom 15. September 2009, GV. NRW. S. 492, in Kraft getreten am 30. September 2009, am 28.05.2009 unterzeichnet

HStAM Best. 121 Nr. 2017: Landesgrenzbegang zwischen Vasbeck, Massenhausen und den angrenzenden preußischen Gemeinden sowie Feststellung der Grenze und Herstellung des Grenzsteins Nr. 43, 1853-1856

HStAM Best. 121 Nr. 1939: Herstellung des Grenzsteins A. A. bei Vasbeck an der Landesgrenze zwischen Waldeck und Preußen, 1855-1856

Preußische Grenzrevision 1900/01

Canstein: 27.11.1900 - bis 9A, 28.11.1900 - bis 50, 4.6.1901 - bis 10 (Giershagen)

in Ordnung: 1/42, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 9A, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 25, 27A, 27B, 27C, 27D, 27H, 28B, 28C, 28G, 29, 29A, 29B, 29F, 29G, 29H, 30, 30A, 30B (noch brauchbar), 30F, 31, 31A, 31B, 31D, 31E, 33, 34, 34A, 34B, 34D, 34E, 35A, 35C, 35D, 35E, 36, 37A, 37B, 38, 39, 40, 41, 41A, 42, 44, 46, 48, 48A, 49, 49A, 49B, 49F, 49G, 49I, 49K, 49L, 49M, 49N, 49O, 49Q, 49R, 49S, 49T, 49U, 49V, 49W, 49X, 49Y, 49Z, 49AA, 49DD, 49EE, 49FF, 49HH, 49II, 49KK, 49NN, 49OO, 49QQ, 50[1], 51, 51A, 52, 54, 55,

freistellen: 28D (→durch neuen Stein ersetzt), 28E, 32, 35B,

Standort einmessen: 15 bis 19 (Karten unstimmig →Mitte der Schleiderbecke als Grenze in beide Katasterkarten, Kartenanlage, auf Grenzsteine wegen Wassergefährdung verzichtet, 16 und 17 blieben so nah wie möglich an Schleiderbecke), 27, 43 (steht falsch →richtig gesetzt, Karte)

Grenze bestimmen: zwischen 48 und 48A (→erstmalig neue Steine: 48I, II, III, IV, V, VI, VII, Karte)

gerade richten: 30E (durch neuen Stein ersetzt), 36A, 37

neu behauen: 2 (Zeichen), 17 (Kopf, Zeichen), 27E, 27F (Buchstaben auf dem Kopf), 27G (Buchstaben auf P-Seite neu), 28A-29C-29D-29E-30E-31C-34C-49BB-49CC-49LL-50A- (Buchstaben),

Nummer erneuern: 22, 23, 24, 26, 35, 53, 56/1

neuen Stein herstellen: 13 (–ersetzt), 28 (→ersetzt), 30C (→ersetzt), 45 (→ersetzt), 47 (→ersetzt), 49C-49E-49H-49GG-49MM (→neue Steine gesetzt)

tief – anheben: 30D,

erstmalig neuer Stein: 38A (Unübersichtlichkeit zwischen 38 und 39 →gesetzt, Karte)

---

[1] Mit Stein 50 war das Revisionsgeschäft vorläufig beendet. Die erforderlichen Arbeiten sollten binnen drei Monaten durchgeführt werden. Am 4.6.1901 wurde die Grenzbegehung ab 50 bis Stein 10 (Padberg) fortgesetzt.

1824